

Notice du Président de la Confédération, F. Frey-Hérosé¹

No

[s. l. n. d. fin janvier/début février 1854]

Herr Bürgermeister Escher, Präsident der nationalrätlichen Commission über den oestereichischen Konflikt, berichtet aus Auftrag der Kommission, dieselbe sei der einstimmigen Ansicht, dass sowohl im Hinblick auf politische wie finanzielle Gründe, und auf die Ansichten, welche im Innern der Schweiz sich je länger je mehr geltend machen, ein baldiges Aufhören des Konflikts, und die Wiederherstellung des Status ab ante an der Tessinergrenze höchst wünschbar sei.

Die Kommission glaube, es habe der Bundesrath den Beschluss der Räte² nicht richtig aufgefasst, wenn er ihn so deute, dass nur ein passiver Widerstand

1. *Sur une séance de la commission du Conseil national chargée de rapporter sur le conflit avec l'Autriche (composition cf. N° 184, note 1), fin janvier ou début février 1854.*

2. *Arrêté fédéral du 3 août 1853, cf. N° 184, note 2.*

geleistet werden soll, man hätte aktiver einschreiten, Anlässe ergreifen oder machen sollen, und namentlich möchte es gut sein, eine zu einem andern Zweck veranstaltete Mission auch zur Erledigung des schwebenden Konflikts zu benutzen.

Es sei aufgefallen, dass nicht mehr geschehen sei:

a.) In der Kapuzinerangelegenheit und der Frage von deren Unterbringung in sardinischen Klöstern.³

b.) In den Beziehungen zu Brambati, den man vielleicht sehr gut hätte benutzen können, um vertraute Personen der Eidgenossenschaft mit dem mailändischen Gouverneur in Berührung zu bringen.⁴

Die Kapazität von Herrn Steiger wird in Zweifel gezogen. Seine Freude bei Übermittlung der Note⁵, sein Styl, empfehlen ihn nicht am besten. Wäre ein Wechsel gut?

Wie ist die Stimmung der anderen Mächte in dieser Angelegenheit; man verlangt keine Vermittlung von ihnen, aber leisten sie etwa sonst de bons offices?

Ist bereit, dem Bundesrath selbst die Ansichten der Kommission vorzutragen und zu entwickeln.

Wäre der Bundesrath mit den ausgesprochenen Grundsätzen einverstanden, so könnte dann der Bericht sehr kurz werden.

3. Cf. Nos 190 et 191.

4. *Le comte Brambati était une personnalité de Milan bien vue des autorités lombardes (peut-être même un agent), qui avait maintenu des liens étroits avec le Tessin pendant le blocus dans le but d'obtenir qu'un délégué du Gouvernement tessinois se rende à Milan. Cf. le rapport de Bourgeois-Doxat au Président de la Confédération du 22 décembre 1853, non reproduit.*

5. Cf. N° 193.